

GASSETTA AMEDES

AUSGABE 9, FRÜHLING 2024



**DAS AKTUELLE
GEMEINDE-
MAGAZIN VON
DOMAT/EMS**

Casa Falveng

Patricia Brenn übernimmt die
Geschäftsführung (Seite 4)

E-Voting

Domat/Ems ist Pilotgemeinde (Seite 11)

«Staziun»

Architekt Andrea Giubbini über das
neue Bahnhofsgebäude (Seite 12)

DOMAT/EMS

REISE NACH TRIPITI



Mit dem 326,5 Meter langen Brückensteg schufen die Gemeinden Domat/Ems und Bonaduz eine Fussgänger- und Veloverbindung über den Hinterrhein. Die filigrane Stahlkonstruktion des Bauingenieurbüros Conzett, Bronzini & Partner hängt unter der verbreiterten Autobahnbrücke.

ALLES IM BLICK INHALTSVERZEICHNIS

GRUSSWORT/IMPRESSUM	2
IM FOKUS	4
UNSERE GEMEINDE	8
UNSERE POLITIK	10
UNSER LEBEN	12
UNSERE SCHULE	16
KINDER & JUGEND	18
AUS DEM FUNDUS	19
UNTERNEHMENSPORTRÄT	20
MEINE MEINUNG	22
MISCHPULT	23
TERMINVORSCHAU	24



Kürzlich bin ich nach «Tripiti» gereist. Am 20-Jahr-Jubiläum der Emser Kita tauchte ich in 20 Jahre Vereinsgeschichte ein. Besonders haben es mir die Erfahrungsberichte der ehemaligen Kinder angetan: Mit leuchtenden Augen haben sie von früher berichtet – ein wunderbarer und bewegender Dank für das engagierte Team. Lesen Sie selbst, was den Verein seit seiner Gründung sonst noch alles bewegt hat. Oder interessiert Sie mehr, warum die Geschäftsleitung des Seniorenzentrums mit der Spitex fusioniert, wie die GPK funktioniert oder was die Mini Ranger machen? Viele Themen, viele Menschen – alle finden in dieser Ausgabe Platz. *Daco envida la Vischnanca burgaisa ad in'occurrENZA el rom dil «Di naziunal da las vischnauncas burgaisas e corporaziuns»?* Perquei che la Vischnanca burgaisa da Domat ei activa e presta cun ses numerus pensums in' impurtonta contribuziun alla veta culturala el vitg – era cun generusas contribuziuns finanzialas. Und haben Sie sich bereits für das E-Voting angemeldet? Neu können Sie in Domat/Ems auch digital abstimmen. Helfen Sie mit, dass wir als Bündner Pilotgemeinde die 10-Prozent-Marke an Teilnehmenden knacken.

Ich wünsche Ihnen viel Lesevergnügen.

Ihr Gemeindepräsident ERICH KOHLER

HINTERRHEIN- STEG ENDLICH OFFEN

An der Planung und dem akribisch vorbereiteten Festakt lag es nicht. Nein – alles wäre mehr als bereit gewesen. Mit Pauken und Trompeten sollte der neue Hinterrheinsteig (romanisch: *Punetta*) zwischen Domat/Ems und Bonaduz am 2. Dezember 2023 eingeweiht werden.

Heiss hergehen sollte es. Stattdessen: Eiskälte und der erste grosse Schneefall des Winters. Er kam bis in die Niederungen des Rheins und trotz einer Eintretenswahrscheinlichkeit von beinahe Null. Exakt an diesem Samstag, für den die grossartige Eröffnung geplant gewesen war.

Wir versuchen also den Brückenschlag: Der neue Steg verbindet – nicht nur die beiden Nachbargemeinden Domat/Ems und Bonaduz, sondern auch das Planbare mit dem Unvorhersehbaren. Er ermöglicht kleine Abenteuer, könnte man sagen, und schenkt die Erkenntnis,

dass am Ende das Ergebnis ja mehr zählt als die Feierlichkeiten drumherum. Überdies ermöglicht die neue Brücke Flexibilität. Wanderer und Velofahrer kommen schneller von hier nach dort. Und auch dem Organisationskomitee wurde eben einiges an Flexibilität abgerungen: Die Wetterkapriolen schossen alle Planungen in den Wind. Niemand hörte die vorbereiteten Reden, genoss die Kulinarik, bewunderte die aufwendig gestalteten Blumen-Bouquets. Die Flaggen waren bereits montiert, die Werkgruppen beider Gemeinden unterwegs, die Samariter mobilisiert. Die Kochmannschaft, Tambouren, Musikanten sowie zahlreiche Helferinnen und Helfer standen in den Startlöchern.

Der grosse Schnee

Alles war bereit – Achtung, fertig, los. Nur los ging es dann nie. Die Schneelast verkräftete die Brücke natürlich schon. Aber: Es herrschte grosser Schneedruck auf den Bäumen beim Zugang. Richtig gelesen. Im Rheintal, wenn auch nur für einen weissprächtigen, klitzekleinen Moment. Der Event wurde also in letzter Minute abgesagt. Aber die Brücke, die

steht bis heute – und das wird auch noch lange so bleiben. Wind- und wetterfest, wie ein Fels in der Brandung, bereit für den nächsten Frühlingsausflug:

! **Spaziergang** zum Vogelsang/Bot da Saglioms, weiter zum Polenweg/Via da Pols und Hinterer Brüel/Bregl Dadens, über den Steg, dem Rhein entlang bis zur RhB-Brücke. Eine Rundwanderung in eindrücklicher Natur.

! **Velotour** über die Schafweide/Plong Vaschnaus, über den Steg, hinauf nach Bonaduz, weiter über Campagna nach Tamins, über die Pradamalerstrasse und wieder zurück.

! **ÖV-Ausflug** bis Bonaduz, mit einem Spaziergang über die Brücke bis zum Bahnhof Reichenau-Tamins und von dort mit dem ÖV oder zu Fuss zurück nach Domat/Ems.

! Eventuelle Wegsperrungen infolge Witterung, Naturgefahren oder Forstarbeiten unter map.geo.admin.ch. Der Weg über die Brücke vernetzt die Wander- und Velorouten in der Region also besser und schneller miteinander. Nur Langlaufskis sind auf der Route ausgeschlossen, denn Schnee gab es wirklich nur am 2. Dezember 2023.

Herausgeberin
Gemeinde Domat/Ems,
Tircal 11, 7013 Domat/Ems,
gasetta@domat-ems.ch

Leitende Redaktion
Uta De Monte, 7426 Flerden,
kommunikation-demonte.ch

Redaktionelle Mitarbeit
Ginia Holdener und
Adrian Willi

Fotografie
Yvonne Bollhalder
(wo nicht anders gekenn-
zeichnet)

Gestaltung
Ramun Spescha

Layout & Grafik
Martina Buchli, 7208 Malans,
darms-werbetechnik.ch

Druck
Die Manufaktur, Ilanz/Chur,
communicaziun.ch

Auflage
4'800 Exemplare,
erscheint zweimal jährlich.
Redaktionsschluss
Herbstausgabe 2024:
1. September 2024



Alle Ausgaben finden Sie
hier im Online-Archiv.



GUT AUFGESTELLT **REGIONALE GESUND- HEITSVERSORGUNG**

Patricia Brenn übernimmt die Geschäftsleitung des Seniorenzentrums. Damit werden die Casa Falveng und die Spitex Imboden zukünftig in Personalunion geführt, beide Organisationen bleiben aber selbstständig.

Warum hat man sich für diesen Weg entschieden? Welches sind die Vorteile der neuen Führungsstruktur? Und wo liegen die Herausforderungen der kommenden Jahre? Patricia Brenn und Edmund Jörg, der die Casa Falveng fast 30 Jahre geführt hat, sind sich in den Antworten einig.

Etwa 30 Arme strecken sich gleichzeitig nach oben, ein Teppich aus bunten Gymnastik-Rollen schwebt über den Köpfen der Aktivierungsgruppe. Die Leiterin gibt den Takt vor, die Teilnehmenden folgen, so gut sie können, die Rollen in der Hand und im Stuhlkreis sitzend: «Aba – Mitti – Uffa – Mitti – Aba» ... und gleich alles nochmal von vorne. Es ist Montagmorgen 9.30 Uhr, in der Casa Falveng herrscht eine lebhaft Atmosphäre. Wer sich gerade nicht sportlich betätigen will oder kann, spaziert durchs Haus oder sitzt bei Kaffi und Gipfeli in der Cafeteria. Grosse Fensterfronten fluten den Raum mit Tageslicht, Tische und Wände sind saisonal dekoriert. Mitarbeitende wie Bewohnende gönnen sich hier eine gesellige Pause. Auch Patricia Brenn und Edmund Jörg sitzen gemeinsam an einem Tisch. Sie stellen sich den Fragen zur regionalen

Gesundheitsversorgung und erzählen von der neuen Führungsstruktur. Diese wurde nach kurzer, aber sehr gründlicher Vorbereitung im Dezember 2023 beschlossen und tritt per Juni 2024 in Kraft: Patricia Brenn, die die Spitex Imboden mit knapp zwei Jahren Unterbruch seit 1999 als Geschäftsleiterin führt, wird zusätzlich die Geschäftsleitung der Casa Falveng übernehmen. Edmund Jörg, seit 29 Jahren Geschäftsleiter des Seniorenzentrums, geht im August in Pension.

Frau Brenn, Sie übernehmen beide Geschäftsleitungen in Personalunion. Was bedeutet das für die Organisationen?

Patricia Brenn: Die Leitung der Spitex Imboden geht im Juni an die Casa Falveng über. Der Grund: Wir wollen Synergien nutzen und die Schnittstellen

intensivieren. Schon heute arbeiten wir eng zusammen, eine operative Zusammenarbeit liegt also nahe. Alle Dienstleistungsangebote bleiben dabei unverändert erhalten. Damit ich die beiden Funktionen in einer Stelle vereinen kann, werde ich einen Teil meiner bisherigen Aufgaben neu verteilen und die oberste Führungsebene erweitern.

Möchten Sie die angestrebten Synergien näher erläutern?

Sie entstehen insbesondere durch schnellere Reaktionszeiten, kürzere Entscheidungswege und durch eine bessere Planbarkeit in der Auslastung. Denn in der neuen Funktion kann ich Pflegebedarf und verfügbare Ressourcen noch vorausschauender analysieren. Ein grosser Vorteil ergibt sich in der Langzeitpflege: Die Leistungserbringung geschieht zukünftig aus einer Hand.

Inwiefern sind die Mitarbeitenden betroffen?

Intern ändert sich nichts. Alle Mitarbeitenden dürfen ihre Aufgabenbereiche beibehalten wie bisher. Sie erhalten aber zusätzlich neue Möglichkeiten und persönliche Entwicklungschancen – natürlich nur, wenn sie das selbst wünschen. Beispielsweise könnte eine Teilzeitanstellung bei der Spitex mit einer Springerfunktion im Seniorenzentrum ergänzt werden, falls die Person beruflich aufstocken möchte.

Von einer Fusion, wie sie beispielsweise bei der Gesundheitsregion Mittelländen erfolgt ist, wird derzeit bewusst abgesehen. Sind in Zukunft weitere Schritte geplant?

Beide Organisationen bleiben rechtlich wie finanziell selbstständig. Wir wollen weiterhin als zwei separate und zuverlässige Partnerorganisationen auftreten und agieren. Mittelfristig können wir uns vorstellen, auch das Rechnungs- und Personalwesen zusammenzuführen und



Die Aktivierungsgruppe in der Casa Falveng übt mit Gymnastikrollen.

damit Ressourcen freizusetzen. Dies bedarf aber weiterer Abklärungen und Planungen – da haben wir keine Eile.

Wo wird Ihr Fokus in den kommenden Jahren liegen?

Das Angenehme ist ja: Wir haben uns ohne äusseren Zwang für diesen Weg entschieden. Beide Organisationen sind sehr gut aufgestellt. Deshalb ist es mein oberstes Ziel, alle Leistungsaufträge für die Bevölkerung auf gleichem Niveau weiterzuführen.

Welches sind die aktuellen Herausforderungen?

Eine chronische Herausforderung ist der Zeitdruck im Alltag. Damit einher gehen leider auch ein hoher Finanzierungsdruck und die demografische Entwicklung – der Bedarf an unseren Leistungen wird weiter steigen. Ich setze mich dafür ein, dass Pflege und Betreuung auch weiterhin professionell und einfühlsam möglich sind. Daneben wird das Thema Digitalisierung in den kommenden Jahren eine grosse Rolle spielen.

Haben Sie sich persönliche Ziele gesetzt?

Ich pflege eine offene, transparente und empathische Führungskultur, in der sich die Mitarbeitenden einbringen und wohlfühlen sollen. Nur so können wir unser Personal, die wichtigste Ressource beider Organisationen, halten und zusätzliche Fachkräfte finden.

Herr Jörg, Sie haben die Casa Falveng 1996 übernommen und mit ruhiger Hand geführt. Im Sommer treten Sie in den Ruhestand. Welches Gefühl nehmen Sie mit?

Edmund Jörg: In jedem Fall ein sehr gutes Gefühl. Es ist gut und richtig, neue Impulse ins Haus zu tragen. Nicht, weil wir etwas verändern müssten, denn unsere Organisation ist gesund und geniesst einen guten Ruf. Sondern deshalb, weil auch ein Seniorenheim an seine Zukunft denken muss. Ich freue mich sehr, dass wir Patricia Brenn für diese Idee gewinnen konnten. Ihre Kompetenzen, ihr regionales Netzwerk und ihre langjährige Erfahrung sind

beste Voraussetzungen, um die neue Struktur erfolgreich umzusetzen und die Casa Falveng umsichtig zu führen.

Wie blicken Sie beide auf die Qualität der regionalen Gesundheitsversorgung?

Patricia Brenn: Die Kundenanforderungen im ambulanten Bereich sind zunehmend komplexer und fordernder. Ich denke dennoch, dass wir lokal und regional sehr gut aufgestellt sind. Ein flächendeckendes Netz mit gut funktionierenden Schnittstellen ist entscheidend. Dazu wollen wir auch in Zukunft in allen Bereichen beitragen. *Edmund Jörg:* Die Lebensformen im Alter sind heute sehr flexibel und vielseitig: Man versucht, so lange wie möglich zu Hause wohnen zu bleiben. Eine Folge dieses Anspruchs sind Alterswohnungen, dank denen selbstbestimmtes betreutes Wohnen bis ins hohe Alter möglich ist. In Domat/Ems nimmt man diese Bedürfnisse ernst und hat bereits reagiert, ich denke etwa an die Residenza Ensemes. ■

GESUNDHEITSVERSORGUNG DOMAT/EMS

Casa Falveng

Das Seniorenzentrum betreut und pflegt rund 100 Bewohnende, grossteils rund um die Uhr. Etwa 170 Mitarbeitende sorgen für eine qualifizierte Pflege und Betreuung im Wohnbereich, in der Demenzabteilung «Fluretta» sowie im Tageszentrum «Scuntrada». Daneben bildet das Haus laufend neue Fachkräfte aus. Die Organisation ist als Stiftung organisiert. Der Stiftungsrat setzt sich aus Vorstandsmitgliedern und Delegierten der Gemeinden Domat/Ems, Rhäzüns und Bonaduz sowie Bürgerräten zusammen.

Spitex Imboden

Die Spitex bietet Pflege und Beratung, Betreuung und Begleitung, ambulante psychiatrische Dienste, hauswirtschaftliche Leistungen, Mahlzeitendienst und Aromapflege an – für alle Lebensphasen und in der gewohnten Umgebung der Kundinnen und Kunden. Sitz der Geschäftsstelle Spitex Imboden ist Bonaduz. Sie ist als Verein organisiert. Rund 70 Mitarbeitende sind täglich für die Trägergemeinden Domat/Ems, Rhäzüns, Bonaduz, Tamins und Felsberg im Einsatz.

Medizinische Angebote

Daneben umfasst das medizinische Angebot im Dorf eine Hausarzt-Gemeinschaftspraxis, eine Arzt- und Hautarztpraxis, Zahnärzte, Physiotherapie, Podologie sowie eine Apotheke mit Drogerie. Hinzu kommen Elternberatung, Logopädie, Heilpädagogik und diverse alternativmedizinische Angebote.



Die GPK kontrolliert und prüft alle Geschäfte der Gemeinde: Daniel Kunfermann Maissen, Anita Decurtins-Jermann, GPK-Präsident Valentin Spescha, Kathrin Pfister und Stefan Theus (v.l.n.r.)

WIR STELLEN UNS VOR: GESCHÄFTS-PRÜFUNGS-KOMMISSION

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) betreibt «Vergangenheitsbewältigung»: Das Gremium wacht über Jahresabschluss, Budget und alle Geschäfte der Gemeinde.

Die GPK besteht aus fünf Mitgliedern, wobei mindestens zwei davon dem Gemeinderat angehören müssen. Die gegenwärtige GPK setzt sich aus dem Präsidenten, Valentin Spescha (Mitte), sowie den Mitgliedern Anita Decurtins-Jermann (Mitte), Daniel Kunfermann Maissen (FDP), Kathrin Pfister (SP) und Stefan Theus (SVP) zusammen. «Wir sind gut aufgestellt und ein ausgewogenes Team, da wir alle aus unterschiedlichen Bereichen kommen», so Valentin Spescha.

Vom Parlament gewählt

Die einzelnen Mitglieder werden für das Amt angefragt und vom Parlament für jeweils vier Jahre gewählt. Die aktuelle Amtsperiode des Gremiums endet mit Ablauf des Jahres 2024. Aufgrund der Aufgaben der Kommission ist es wichtig, dass sich mindestens ein Mitglied fundiert mit dem Finanzwesen auskennt. «Das Finanz- und Rechnungswesen ist sehr komplex», erzählt Valentin Spescha. Deshalb sei es in Ergänzung zur GPK notwendig, einen externen Treuhänder zur detaillierten Überprüfung hinzuzuziehen.

«Die GPK prüft jedes Detail und agiert unabhängig.»

Das fünfköpfige Team trifft sich im Laufe des Jahres zu etwa zehn Sitzungen. Unter dem Aspekt der Rechtmässigkeit prüft und kontrolliert die GPK das Budget und die Jahresrechnung

der Gemeinde sowie die Geschäfte des abgeschlossenen Jahres. Im Anschluss erstattet sie Bericht an den Gemeindevorstand und stellt gegebenenfalls Anträge oder gibt Empfehlungen ab.

Sprungbrett in die Politik

Eine Funktion in der GPK auszuführen, ist für Interessierte oft gleichbedeutend mit dem Einstieg in die Politik. Ein bisschen anders war es bei Valentin Spescha: «Obwohl mich das politische Geschehen schon immer sehr interessiert hat, hatte ich selbst nie Ambitionen, einen aktiven Beitrag zu leisten», erinnert sich der aktuelle GPK-Präsident. «Ich war lange Zeit als Generalagent im Versicherungswesen tätig und leitete bis zu 50 Mitarbeitende. Das bringt eine gewisse Affinität zu Finanzen und Controlling mit sich.» Kurz nach seiner Pensionierung wurde er deshalb für das Amt als GPK-Mitglied angefragt, von Anfang an amtiert er als Präsident. «Ich habe mit Freude zugesagt, gab es mir doch die Möglichkeit, in die Gemeindestrukturen und ihre Aufgaben vertieft einzutauchen.»

CARVELO: ELEKTRISCHES CARGOBIKE NEUER SHARING-POINT IN DOMAT/EMS

Mobility Carsharing ist vielen ein Begriff. Neu wird das Konzept auch auf zwei Rädern in der Schweiz etabliert: als elektrisches Cargo bike, kurz Carvelo.

Dank einer Initiative der Energiekommission der Gemeinde steht ab April auch in Domat/Ems ein Carvelo bereit: Abhol- und Rückgabeort ist der Laden «Rad und Fuss» an der Via Nova 57. Das Angebot ist vorerst für drei Jahre verfügbar. «Wir freuen uns sehr und hoffen, dass es viele Einwohnerinnen und Einwohner nutzen werden», so Gemeindevorstand Lucas Collenberg. Flexibel, günstig und vor allem umweltfreundlich – das Sharing-System habe viele Vorteile. Mit dem Velo können Waren mit einem Gewicht von bis zu 100 kg transportiert werden. In der fest montierten und robusten Gepäckwanne haben auch zwei Kinder Platz. Die Buchung erfolgt über die carvelo-App zu einem erschwinglichen Stundentarif. Ein Anreiz zum Ausprobieren: Mit dem Code «welcome2try» profitieren Erstnutzer von zwei Gratisstunden. [carvelo.ch](https://www.carvelo.ch)



ENERGIEBERATUNG FÜR LIEGENSCHAFTEN

Die Gemeinde Domat/Ems bietet ihrer Bevölkerung vergünstigte Vor-Ort-Beratungen zur energetischen Erneuerung von Liegenschaften an. Diese werden von einer unabhängigen Beratungsstelle ausgeführt.

In einer kostenlosen Erstberatung erhalten Interessierte einen «Gebäudecheck» mit einem Kurzbericht zum energetischen Zustand der Liegenschaft sowie einer Einschätzung hinsichtlich der Energiepotenziale. Auf Wunsch folgt in einem zweiten Schritt eine Vorgehensberatung und in einem dritten Schritt die Bauherrenbegleitung.

Auf dem Prüfstand: Gebäudehülle, Haustechnik und Solardach

Die Module der Vorgehensberatung und Bauherrenbegleitung sind kostenpflichtig, werden aber zum Teil durch die Gemeinde subventioniert und können zu einem fixen Pauschalpreis gebucht werden. Das Angebot umfasst eine bedürfnisorientierte Analyse energetischer Massnahmen in den Bereichen Gebäudehülle und Haustechnik sowie eine Solardachberatung. In der Bauherrenbegleitung geht es um einen begleiteten Offertvergleich oder die Förderantragsstellung. Gratis ist die unabhängige Beratung betreffend Heizung: Hier beurteilt die Beratungsstelle im Rahmen der Impulsberatung, welche von «EnergieSchweiz» subventioniert wird, ob der Einbau eines alternativen Heizsystems notwendig und sinnvoll ist. [domat-ems.ch/energiestadt](https://www.domat-ems.ch/energiestadt)

Sie sind Hauseigentümer oder Immobilien-Eigentümerin? Kontaktieren Sie gerne die Erstberatungsstelle der Gemeinde Domat/Ems:

Fabio Lichtensteiger, Energieberater
Tel. 081 225 84 17, fabio.lichtensteiger@amstein-walthert.ch



PARTIZIPATION

Unsere Gemeinde ist mehr als nur ein Ort auf der Landkarte – sie ist eine lebendige, vielfältige Gemeinschaft, die von den Menschen geprägt wird, die hier leben. Jeder von uns trägt auf seine Weise dazu bei, unsere Gemeinde zu dem besonderen Ort zu machen, der sie heute ist. Gemeinsam haben wir in den vergangenen Jahren Herausforderungen gemeistert und viele Projekte umgesetzt. Ihr Einsatz für das Wohl unserer Gemeinde macht uns stark und schafft eine lebenswerte Umgebung für uns alle. Als Gemeinderatspräsident möchte ich Ihnen versichern, dass die politischen Behörden auch weiterhin ihr Bestes geben werden, um Ihre Anliegen zu hören, Bedürfnisse zu erkennen und die Lebensqualität in unserer Gemeinde stetig zu verbessern.

Wir setzen uns dafür ein, eine offene und transparente Kommunikation zu pflegen, damit Sie stets über wichtige Entwicklungen und Projekte informiert sind. Lassen Sie uns auch im kommenden Jahr gemeinsam daran arbeiten, unsere Gemeinschaft zu stärken, das Miteinander zu fördern und unsere Gemeinde zu einem Ort zu machen, an dem sich alle zuhause fühlen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein spannendes Jahr mit vielen Begegnungen und Gesprächen.

RETO SPILLER, Gemeinderatspräsident 2024

UNSERE POLITIK

JUNGBÜRGERFEIER STARTSCHUSS MIT KEBAB UND FALAFEL

Jung – und endlich erwachsen. Und damit alt genug, politisch mitzureden. Am 8. April findet die nächste Jungbürgerinnen- und Jungbürgerfeier statt. Diesmal im neuen Format.

Der Anlass hat in Domat/Ems eine lange Tradition und gilt als Startschuss in die politische Mündigkeit: Die Gemeinde lädt Jungbürgerinnen und Jungbürger, die 18 Jahre alt und damit stimmberechtigt werden, jedes Jahr zu einer Gemeinderats-sitzung mit kleiner Feierlichkeit ein.

Austausch im Fokus

Für dieses Jahr hat sich die Gemeinde etwas Besonderes einfallen lassen: Bei Kebab und Falafel findet der lockere Austausch mit dem Gemeinderat und dem Gemeindevorstand bereits vor der Sitzung statt. «Die persönlichen Gespräche sollen im Fokus stehen», erklärt Gemeindepräsident Erich Kohler das neue Konzept. «Uns ist es wichtig, den jungen Menschen einen persönlichen Einblick in die Kommunalpolitik zu ermöglichen und ihnen dabei auch erste Türen für einen Eintritt in die Politik zu öffnen.»

Wie läuft eine Ratssitzung ab? Was wird aktuell diskutiert? Wie funktioniert Demokratie auf lokaler Ebene? Die Jungbürgerinnen und Jungbürger sind eingeladen, nach der kulinarischen Stärkung das erste Traktandum zu begleiten sowie ihren Jungbürgerbrief und ein kleines Präsent in Empfang zu nehmen. Danach dürfen sie, wenn gewünscht, die Sitzung verlassen.



Impression der Jungbürgerfeier 2023: Gemeinderatspräsident Stephan Schwager überreicht den Jungbürgerbrief und ein Präsent.



WASSER MARSCH NEUER ANSCHLUSS AN DIE TAMINER WASSERVERSORGUNG

Der Pro-Kopf-Verbrauch an Trinkwasser steigt, das Thema Wasserknappheit gewinnt angesichts des Klimawandels zusätzlich an Bedeutung. Domat/Ems sorgt vor.

Im Jahr verbraucht Domat/Ems rund 1 Milliarde Liter Trinkwasser. Das sind durchschnittlich 300 Liter pro Einwohner jeden Tag. Ein Teil davon, rund 20 Prozent, stammt von den Quellen am Emser Berg. Rund 80 Prozent werden vom Grundwasser im Talboden an die Oberfläche gepumpt. Hierzu betreibt die Gemeinde zwei Grundwasserpumpwerke in den Gebieten Bagliel und Plarena.

Steigender Wasserverbrauch bei sinkendem Quellwasserspiegel

«Der Emser Wasserverbrauch liegt rund 10 Prozent über dem Schweizer Durchschnitt», berichtet Ernst Schild, Leiter Bauamt der Gemeinde. Über die Gründe könne man spekulieren: «Wir verrechnen die tiefsten Wassergebühren der Schweiz. Ausserdem gibt es viele Gärten, die im Sommer ausgiebig bewässert werden.» Tatsache ist: Mit den schwankenden Quellschüttmengen vom Emserberg kann die Minimalmenge für die Trinkwasserversorgung in Notlagen nur noch knapp sichergestellt werden. «Man kalkulierte bislang mit einer Maximalmenge von 15 Liter am Tag pro Person», erklärt Ernst Schild. «Das ist für eine moderne Gesell-

schaft aber längst nicht mehr realistisch.» Die Entwicklung erforderte ein Eingreifen. Denn das Grundwasser kann bei einer Strommangellage nicht mehr, bzw. nur mit sehr grossem Aufwand und über Notstromgeneratoren, gepumpt werden.

Neue Wasserverbindung

Die Gemeinde hat deshalb mithilfe eingehender Analysen und Konzepte externer Ingenieure und in Kooperation mit der Nachbargemeinde Tamins eine Lösung erarbeitet: eine neue Wasserverbindungsleitung. Tamins besitzt ein sehr grosses Quellwasservorkommen und hat sich bereiterklärt, in Zukunft mindestens einen Drittel des Emser Trinkwasserverbrauchs abzudecken – das sind zwischen 300 000 und 500 000 m³ jährlich. «Wir freuen uns sehr über diesen Schulterschluss. Damit konnten wir ein langwährendes Projekt erfolgreich umsetzen», betont Ernst Schild. Der Vertrag zwischen den beiden politischen Gemeinden wurde 2023 ausgehandelt, die kantonale Baubewilligung (BAB) kam im Januar. Der Leitungsbau für die Wasserverbindung erfolgt zusammen mit der neuen Fernwärmeleitung von Domat/Ems nach Tamins im gleichen Trasse: über die Rheinbrücke von Tamins ins Gebiet Vial, wo sie mit einer Übergabestation an die bestehende Hauptwasserleitung angeschlossen wird. Die Bauarbeiten haben im Februar begonnen.

E-VOTING PILOTGEMEINDE SEIT 2024

Domat/Ems ist Pilotgemeinde für das neue E-Voting-System. Die erste digitale Stimmabgabe erfolgte im März. Für die Abstimmung im Juni können sich Interessierte noch bis 14. April registrieren.

Im November 2023 hat der Bundesrat dem Kanton Graubünden die Grundbewilligung für den Versuchsbetrieb für E-Voting erteilt. Bereits bei der Abstimmung vom 3. März 2024 konnten die Stimmberechtigten der Gemeinde Domat/Ems und von fünf weiteren Bündner Pilotgemeinden ihre Stimme elektronisch abgeben. In Domat/Ems waren 355 Stimmberechtigte für das digitale Verfahren registriert, was einem Anteil von 6.84 % aller stimmberechtigten Personen entspricht. E-Voting ist ein ergänzendes Angebot zu den bisherigen Stimmkanälen. Stimmberechtigte, die zukünftig elektronisch abstimmen wollen, können sich bis spätestens acht Wochen vor ihrer ersten elektronischen Stimmabgabe einmalig anmelden. Für die Abstimmung vom 9. Juni schliesst das Anmeldefenster für E-Voting am 14. April.

E-Voting – so einfach geht's:

- QR-Code scannen, Daten eingeben und Nutzungsbedingungen bestätigen.
- Sie erhalten eine schriftliche Bestätigung Ihrer Anmeldung per Post.
- Vor jeder Abstimmung erhalten Sie zukünftig einen Stimmrechtsausweis per Post. Darauf finden Sie alle notwendigen Angaben für Ihre elektronische Stimmabgabe.



Jetzt anmelden:
gr.ch/e-voting/anmelden

DESIGN TRIFFT AUF LANGLEBIGKEIT NEUER BAHNHOF ERWACHT ZUM LEBEN

«Staziun», das neue Bahnhofsgebäude in Domat/Ems, ist fertig. Ende 2023 öffnete das Café seine Türen, weitere Gewerbeflächen und die Wohnungen werden im April bezogen.

Die Planung des Gebäudes stammt aus der Feder von Andrea Giubbini. Giubbini Architekten Chur ist Investor, Bauherr und zugleich für die Vermietung verantwortlich.

«Die kreative Freiheit, die mit dem Zusammenschluss dieser drei Funktionen einhergeht, übte von Anfang an einen grossen Reiz auf mich aus», so der Architekt. Natürlich auch der Standort des Objektes: «Bahnhöfe sind zentrale Plätze für eine Gemeinschaft. Mein Ziel war es, diesen gesellschaftlichen Wert auch für Domat/Ems zu stärken und das neue Leben, das hier stattfinden wird, in den Mittelpunkt zu stellen.»



Andrea Giubbini hat das Gebäude «Staziun» entworfen. Sein Architekturbüro ist gleichzeitig Investor, Bauherr und Vermieter.

Visitenkarte fürs Dorf

Langlebig und repräsentativ sollte das Gebäude werden. Zeitlos klassisch, mit regelmässigen Formen und aus hochwertigen Materialien – so sein Konzept in wenigen Worten. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: «Staziun» ist ein Backsteingebäude mit handgefertigten Ziegeln, aus Lehm und Ton in einer Manufaktur auf Mass gebrannt. «Absolut robust und ohne Unterhaltsaufwand», schwärmt Andrea Giubbini. Um sich gut ins Quartier einzufügen, wählte er keinen klassischen roten, sondern einen grauen Farbton. «Die schmalen

Ziegel machen die Fassade feingliedrig und elegant. So konnte ich die eher mächtige Kubus-Form, welche von der Ortsplanung vorgegeben war, in eine optische Leichtigkeit überführen.»

Das Perron-Dach wächst über dem EG aus dem Gebäude heraus, so scheint es, und ist für einen Bahnhof ungewöhnlich massiv – hier aus Beton statt wie üblich aus Holz. Aus gutem Grund: «Es dient nicht nur als Wetterschutz für die Wartenden, sondern auch als Schallfilter für die Obergeschosse mit Balkonen und grossen Fenstern. «Darüber hinaus schirmt es den Blick von den Gleisen ab und lädt dazu ein, die unverbaubare Sicht in die Weite zu geniessen.»

Gemeinde-Event im Herbst

«Staziun» folgt dem Trend einer Mischung: Gewerbe und Wohnen werden in einem Gebäude vereint. Das Café Attenhofer hat seit Dezember geöffnet, es folgen die ÖKK und Büros der Region Imboden im April sowie die Rhätische Bahn bis Mai. Über den Sommer wird die Gemeinde den Vorplatz attraktiv ausgestalten. Für den Herbst plant die Gemeinde einen Einweihungs-Event für die Bevölkerung. Informationen folgen in der Presse und auf Social Media: domat-ems.ch, [@gemeinde_domatems](https://www.instagram.com/gemeinde_domatems)



600 JAHRE GRAUER BUND JUBILÄUMSKONZERT DER LIGIA GRISCHA MIT DEM CHOR VIRIL DOMAT

Vor 600 Jahren wurde der Graue Bund (Ligia Grischa) in Trun gegründet. Das Jubiläum wird in diesem Jahr mit verschiedenen Aktivitäten gefeiert, unter anderem mit einem Konzert in Domat/Ems.

Gastgeber der Konzertreihe ist der Chor viril Ligia Grischa, ein traditionsreicher Chor von rund 80 Männerstimmen. An vier geschichtsträchtigen Orten (Trun, Ilanz/Glion, Domat/Ems und Mesocco) werden sie eine Collage aus Liedern und kurzen historischen Abrissen präsentieren – zusammen mit dem Historiker Adolf Collenberg, einem Instrumentalquartett und einem Schlagwerkzeuger.

Das Konzert in Domat/Ems findet am 5. Mai in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt statt. Der Chor viril Domat, der heute rund 40 Mitglieder zählt, wird am Konzert der Ligia Grischa mitwirken. Einige der Darbietungen werden zusammen gesungen, so dass insgesamt rund 120 Männerstimmen ertönen. Gemeinsam werden sie drei bekannte Lieder vortragen, welche die Zeit der Entstehung des Grauen Bundes thematisieren.

Die Gründung des Grauen Bundes war eine Reaktion auf andauernde Fehden zwischen verschiedenen Adelsgeschlechtern der Region und dem Bischof von Chur. Das Bündnis sicherte den Landfrieden, 1424 wurde es in Trun «auf ewige Zeiten» verlängert.

CORDIAL BAINVEGNI NATIONALER TAG DER BÜRGERGEMEINDEN

Der Schweizerische Verband der Bürgergemeinden und Korporationen (SVBK) begeht erstmals einen «Nationalen Tag der Bürgergemeinden und Korporationen».

Die Bürgergemeinde Domat/Ems lädt am 14. September interessierte Einwohnerinnen und Einwohner ab 18 Jahren zu einem Abend in die Mehrzweckhalle Tircal ein. «Wir wollen das Bewusstsein für die Geschichte, die Vielfältigkeit und das Engagement der Bürgergemeinden erhöhen», so OK-Präsidentin und Bürgerrätin Petra Hörler. «Vor allem aber möchten wir eine Tür zur Vischnanca burgaisa Domat öffnen und uns der breiten Öffentlichkeit vorstellen.» Welche Aufgaben hat die Bürgergemeinde? Welche Funktion hat die Bürgerversammlung und welche der Bürgerrate? Welche kulturellen und sportlichen Veranstaltungen unterstützt die Bürgergemeinde? Diese und viele weitere Fragen wird der Bürgerrat beantworten. Umrahmt wird der Abend mit Gastauftritten lokaler Vereine. Höhepunkt wird ein Video-Porträt über das Dorf und seine Bürgergemeinde, produziert durch den Verein EMP (Emser Movie Productions).

Anmeldung

Die Veranstaltung ist gratis, beginnt um 17 Uhr und dauert bis ca. 23 Uhr. Weil die Platzzahl beschränkt ist, ist eine Anmeldung bis 30. Juni notwendig: Tel. 081 633 48 00 oder über die Website vb-domat.ch

Il comité d'organisasiun sco er la suprastanza da la Vischnanca burgaisa sa legran d'ina saira patgifica cun Vus.



ERSTER FRÜHLINGSMARKT VON DUNNAS FÜR DUNNAS

Die Dunnas a Domat laden ein: zum ersten Frühlingsmarkt am Samstag, 25. Mai auf dem Dorfplatz Sentupada.

«Wir planen eine fröhliche und bunte Veranstaltung, die ein unvergessliches Erlebnis werden soll», verspricht Helen Parpan, Vorstandsmitglied des Emser Frauenvereins. «Wir bringen ein bisschen Dolce Vita nach Domat/Ems.» Der Frühlingsmarkt bietet handgefertigte Produkte und Kunsthandwerk sowie regionale, kulinarische Spezialitäten von lokalen Anbietern. Für Getränke sind die Dunnas a Domat zuständig: An einer Bar bieten sie selbstgemachte Drinks an. Daneben aber geht es um vieles mehr: «Wir schenken den Menschen eine Gelegenheit, ungezwungen zusammenzukommen, sich zu treffen, zu unterhalten und die Gemeinschaft zu stärken.» Jung und Alt, Frauen, Männer und Familien sind gleichermaßen willkommen. Für die jüngeren Besucher steht ein Kinderkarussell bereit. dunnas-a-domat.ch

Anbieter und Anbieterinnen, die selbst hergestellte Produkte am Markt verkaufen möchten, dürfen sich noch bis 3. April anmelden.

Kontakt:

Jeanette Kunz, Tel. 079 401 43 90 oder jeanette.kunz@gmx.ch.



Die Teilnehmenden des Sprachtreffs haben Spass am Lernen in der kleinen Gruppe.

SPRACHTREFF IN DER BIBLIOTHEK

Regelmässig findet in der Gemeindebibliothek ein Sprachtreff statt: Menschen unterschiedlicher Nationen treffen sich, um ungezwungen miteinander zu reden – natürlich auf Deutsch.

Denn genau darum geht es: Jede oder jeder darf die eigenen Sprachkenntnisse auffrischen und Neues dazulernen. Der Treff beginnt jeweils mit einer Befindlichkeitsrunde, in der Raum für Aktuelles gegeben wird. Danach steht ein Thema im Fokus – etwa Tradition, Recycling, Hausmittel oder vieles mehr. Die Bibliothekarin Rosanna Corrado leitet die bunte Runde und erzählt: «Ich bereite zwar immer ein Thema rund um das Leben in der Schweiz vor, aber meist

entsteht das Gespräch dann spontan. Dabei fliessen mitunter Gepflogenheiten aus den Herkunftsländern der Teilnehmenden ein.» Das mache den Sprachtreff so lebendig und für die Teilnehmenden zu einer vielseitigen Bereicherung.

«Neue Menschen kennenlernen»
Eine der Teilnehmerinnen ist beispielsweise die 32-jährige Fatma Özdere aus der Türkei. Sie lebt mit ihrem Mann und ihrem Kind seit zwei Jahren im Dorf. Der studierten Modedesignerin, die derzeit nach einer Ausbildungs- oder Arbeitsstätte sucht, sind die Integration und das soziale Miteinander ein Anliegen: «Ich möchte nicht nur meine Sprachkenntnisse verbessern, sondern dabei gerne auch neue Menschen kennenlernen.»

Den Treff gibt es seit 2021. Die Teilnehmenden – meist drei bis sieben Personen – stammen aus verschiedenen Ländern (China, Türkei, Kongo, Angola, Kolumbien, England und Polen), kommen regelmässig vorbei und kennen sich untereinander bereits gut. Alle Interessierten dürfen, auch mit Babys oder Kleinkindern, jederzeit und ohne vorherige Anmeldung vorbeikommen und Teil der zwanglosen Gruppe werden. Die Platzzahl ist nicht beschränkt, jede und jeder ist willkommen. gbde.ch

Aktuelle Termine

Immer am Dienstag: 9. April, 14. Mai, 28. Mai, 11. Juni und 18. Juni jeweils 14–15 Uhr

ORIENTIERUNGSLAUF NATIONALES KRÄFTEMESSEN

Ein nationaler Orientierungslauf-Wettkampf kommt nach Domat/Ems: «Ils Aults», die Bergsturz Hügel vom Taminser Bergsturz, werden Anfang Mai zur Bühne für eine spannende Postenjagd.

Am Sonntag, 5. Mai, wird Ils Aults Schauplatz eines nationalen OL-Wettkampfs. Erwartet werden rund 1200 Teilnehmende aus der ganzen Schweiz in verschiedenen Alters- und Stärkeklassen. Auch für interessierte OL-Neulinge wird es Kategorien geben. Eine Anmeldung ist bis zum Lauftag vor Ort möglich. Wettkampfbüro mit Informationsstand, Garderoben und Festwirtschaft ist die Sportanlage Vial.

Herausforderung auf allen Ebenen
Das hügelige Waldgebiet um die Emser Schafweide und Ils Aults ist in OL-

Kreisen sehr beliebt: Viele kartentechnische Details auf engstem Raum zwingen die OL-Läuferin oder den OL-Läufer zum ständigen und aufmerksamen Navigieren mit Karte und Kompass. Mulden, kleine Hügel und Senken werden zu spannenden Postenstandorten. Hinzu kommen steile Hänge abseits von Wegen und Pfaden als gut belaubbare, körperliche Herausforderung.

Der Wettkampf ist Teil eines nationalen OL-Weekends, tags zuvor finden in Chur die Schweizer Meisterschaften im Staffel-OL statt. Veranstalter ist die Orientierungslaufgruppe (OLG) Chur. Sie gehört zu den grössten OL-Vereinen der Schweiz. Im Sommerhalbjahr finden wöchentlich verschiedene Trainings statt, regelmässig auch in Domat/Ems. olg-chur.ch



SOMMER-EVENTS AUF DEM SENTUPADA-PLATZ

Laue Sommerabende unter dem Ahornbaum und Frühlingshoppchen im Freien: Auf dem Platz der Sentupada ist diesen Sommer erstmals eine Reihe kulinarisch-kultureller Veranstaltungen geplant.

Initiiert werden die Veranstaltungen durch die Zentrumsentwicklung der Gemeinde. Bei der Umsetzung unterstützen erfahrene Gastronominnen vom Dorf, unter Mitwirkung von Emser Dorfvereinen. Auch für Unterhaltung ist gesorgt: Verschiedene Vereine bereichern die Anlässe mit Musik und Darbietungen. Es sind vier Veranstaltungen geplant.

- / 16. Mai, ab 18 Uhr:
Frühlingsplausch mit Grill und Kartoffelsalat
- / 6. Juni, ab 18 Uhr:
Spanischer Abend mit Paella (und Wienerli)
- / 27. Juni, ab 18 Uhr:
Grillade mit Zigeunerspiessen und Hörnissalat
- / 1. September, ab 11 Uhr:
Emser Frühshoppchen mit Weisswurst und Brezeln

«Wir wollen persönliche Begegnungen und ein geselliges Miteinander im Dorfzentrum ermöglichen», so Zentrumsentwicklerin Hanna Schäublin. Die Bevölkerung ist ebenso herzlich willkommen wie neugierige und interessierte Besucherinnen und Besucher aus der Region. Wohl bekomm's!



Der Kindergarten Tircal ist regelmässig in der Natur unterwegs: Die Emser Mini Ranger lassen sich von Tannenzapfen, Astgebilden und vielem mehr begeistern.

DIE MINI RANGER SIND LOS LERNEN VON UND IN DER NATUR

Das Projekt «Mini Ranger» ist ein Umweltbildungsprojekt, bei dem Kinder einen wertschätzenden Umgang mit der Natur lernen – mit Spiel, Spass und Bewegung. Auch die Nachwuchs-Ranger des Kindergartens Tircal lassen sich begeistern.

«Der Aufenthalt in der Natur stärkt die Selbstwirksamkeit und das Selbstvertrauen der Kinder», berichtet Christian Veraguth, Schulleiter Tuma Platta und zuständig für den Kindergarten Tircal. Dies sei bereits nach wenigen Terminen zu beobachten gewesen. «Die

Kinder haben Gelegenheit, ihre eigene Verbindung zur Natur aufzubauen und erlangen, wie nebenbei, wichtige persönliche Kompetenzen.» Das Projekt «Mini Ranger» legt also nicht nur einen Grundstein für den nachhaltigen Umgang mit der Natur. Sondern lässt sich auch gut in den Kindergarten-Lehrplan integrieren.

Kindergarten-Alltag auf der Tuma Tschelle

Das Projekt im Kindergarten Tircal startete Anfang 2023 auf Initiative der Kindergärtnerinnen. Es lief zunächst über ein Jahr als Pilotprojekt und wurde

über Sponsoren finanziert. Monatlich trafen sich die 43 Kinder zwei Mal für einen halben Tag mit Rangerinnen und Rangern einer externen Organisation. Sie liessen sich auf spielerische Art und Weise auf die Natur ein. Der Spass war gross – der Nutzen auch.

Deshalb wird das Projekt im laufenden Jahr nun fortgesetzt. Eine lebendige Truppe Mini Ranger und Mini Rangerinnen macht sich auch weiterhin, wetterfest verpackt und mit Rucksack ausgestattet, auf den Weg zu ihrem Waldstandort auf der Tuma Tschelle. Dort widmen sie sich unterschiedlichen Themen rund um die Natur. An Inspiration fehlt es nicht: Welche Überlebensstrategien haben Wildtiere im Winter? Welche Spur gehört zu welchem Tier? Welche Kräuter eignen sich für Hustensirup?

Im Frühjahr 2023 hat der Kindergarten unter Anleitung der Ranger sogar eine Kleintier-Oase aufgebaut. Sie halfen mit Steine und Erde zu transportieren, um geeignete Kleinstrukturen für die Tiere zu schaffen. Mit Erfolg: Die geschaffene Oase wird mittlerweile von Eidechsen und Wildbienen bewohnt. Regelmässig schauen die Kinder danach, dürfen beobachten und entdecken.

Kinder als Botschafter der Natur

Die Rangerin Murièle Jonglez betreut mit ihrem Kollegen Stefan Guntli die Emser Gruppe mit grosser Begeisterung: «Weil wir die Kinder aktiv ins Programm einbeziehen, können wir sie zu Botschafterinnen und Botschaftern der Natur machen. Wir wollen sie für Flora und Fauna sensibilisieren, ihnen spannendes Wissen vermitteln und viele positive Erlebnisse ermöglichen.» Sie sieht die Mini Ranger als Nährboden für die Zukunft: Ziel sei es, so die Rangerin, dass sich die Kinder auch später noch für die Naturlandschaft ihrer Region einsetzen. Das Angebot wird vom Kanton unterstützt und steht grundsätzlich allen Kindergärten in Graubünden offen. rangerteam.ch

VOLLER ERFOLG ERSTE BERUFS- SCHAU IN DER OBERSTUFE

Am 5. Oktober 2023 fand in der Oberstufe der Emser Schule erstmals eine Berufsschau statt, die den Schülerinnen und Schülern Einblicke in verschiedene Lehrberufe ermöglichte.

Der Anlass stiess auf grosses Interesse und positive Resonanz – bei den Jugendlichen, Lehrpersonen und Ausbildungsbetrieben gleichermaßen. Organisiert wurde er auf Initiative des Handels- und Gewerbevereins Imboden.

Insgesamt wurden 38 Lehrberufe aus Betrieben in Domat/Ems vorgestellt. Von traditionellen Handwerksberufen bis hin zu modernen Dienstleistungsberufen war eine breite Palette vertreten. Diese Vielfalt schenkte einen guten

Einblick in verschiedene Branchen, aber auch ganz konkret in die vielen Möglichkeiten vor Ort.

Fragen stellen und Kontakte knüpfen

Die Schülerinnen und Schüler hatten sich im Unterricht auf den Besuch vorbereitet: Mit einem Fragebogen, welcher die Ausrichtung und Anforderungen der jeweiligen Lehrberufe sowie Themen zu Kontaktaufnahmen, Schnupperlehren und Lehrstellen beinhaltete, gingen sie auf die aktuellen Lernenden und die Verantwortlichen der Ausbildungsbetriebe zu. Das half den Jugendlichen, leicht in Kontakt zu treten und gezielt Informationen zu sammeln. Sie erweiterten dabei ihre Kenntnisse über die Berufsfelder und erhielten Antworten zum Berufseinstieg.

«Der Anlass war ein voller Erfolg», freut sich Gesamtschulleiter Markus Schwarz. «Die Schülerinnen und Schüler konnten Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern knüpfen und zukünftige Praktika oder Ausbildungsplätze beschnuppern.»



Vergangenen Herbst fand erstmals eine Berufsschau für die Oberstufe statt. 23 Emser Ausbildungsbetriebe mit fast 40 Lehrberufen nahmen teil.

MEDIEN- PRÄVENTION AN DER PRIMARSCHULE

Im Auftrag der Schulsozialarbeit Domat/Ems haben Medienpädagogin Eva Baumann und Kursleiter Marc Böhler die Schulkinder der 4. Klassen durch einen interaktiven und abwechslungsreichen Kurs zur Medienkompetenz geführt.

Das Bildschirm-Leben wirft für Kinder und Jugendliche zahlreiche Fragen auf und kann stark verunsichern. Deshalb rückte der Kurs die digitale Prävention und den Jugendmedienschutz ins Zentrum: Wann spricht man von Bildschirm-Abhängigkeit, welches sind geeignete bzw. ungeeignete Inhalte und wie lautet die gängige «Netiquette», also die Richtlinien zum respektvollen Umgang im Internet?

Ein Schwerpunkt lag auch auf der Sensibilisierung für die Gefahren des Internets, vor allem im Hinblick auf Cyber-Grooming, der gezielten Anbahnung sexueller Kontakte mit Minderjährigen über das Internet. Die Kinder lernten zudem, wie sie sich vor Cyber-Mobbing schützen und darauf reagieren können, sei es im Gruppen-Chat der Klasse oder in Online-Videospielen mit unbekannten Menschen. Des Weiteren ging es um die eigenen Inhalte und wie wichtig es ist, verantwortungsbewusst mit persönlichen Daten, Informationen und Bildmaterial umzugehen:

Welche Inhalte sollten auf Social Media geteilt werden – und welche besser nicht? Dabei lernten die Kinder auch viel über die Privatsphäre-Einstellungen verschiedener Plattformen.

swisscom.ch/campus

20 JAHRE TRIPITI DIE KITA FEIERT JUBILÄUM

Seit 20 Jahren sind Emser Kinder auf dem Weg nach Tripiti, einem Ort voller Freude und Freunde.

Im September 2003 wurde der Verein Kinderbetreuung Domat/Ems gegründet, im Februar 2004 öffnete die erste Kindertagesstätte in Domat/Ems bereits ihre Türen. Das Ziel war es, attraktive Betreuungsplätze anzubieten. Nicht ganz ohne Gegenwind der Gesellschaft – aber doch mit grossem Erfolg, wie Vereinspräsidentin Beatrice Baselgia berichtet: «Die Kinderkrippe hat längst ihren Platz in der Gemeinde gefunden und ist als Angebot für viele Familien nicht mehr wegzudenken.»

Abenteuerliche Reise

Beatrice Baselgia präsidiert den Verein seit 2019. Zuvor hatten vier Jahre lang Silvia Bisculm Jörg (2015–2019), davon zwei Jahre gemeinsam mit Tobias Oberli (2015–2017), sowie Beat Wittwer (2004–2015) das Präsidium inne. In dieser Zeit hat die Kinderkrippe so manches Abenteuer erlebt – genau wie Theodor, Teddybär einer Kindergeschichte und Namenspatron der Einrichtung. Der kaputte Teddybär mit nur einem Ohr und einem Auge hat von einem verheissungsvollen Ort geträumt: Tripiti, ein Fischerdörfchen auf einer kleinen griechischen Insel. Dorthin wandert Theodor aus, um wieder glücklich zu werden. Er findet dort Kinder, die mit ihm spielen, und neue Freunde.

Kritischer Start

«Tiefe Belegungszahlen am Anfang hatten zunächst Subventionskürzungen des Bundes zur Folge», erinnert sich die Präsidentin. Finanzielle Herausfor-



Liebevoll und fördernd: Die Kita Tripiti betreut Kinder ab 3 Monaten bis zum Kindergartenalter.

derungen seien seither eine ständige Wegbegleitung geblieben, hätten die Kita aber zum Glück nie in Frage gestellt. Immer habe sich ein Weg gefunden, weiterzumachen. «Dank wohlwollender Unterstützung seitens der Gemeinde und der Bürgergemeinde und mithilfe des grossen Engagements aller Mitarbeitenden haben wir so manche Hürde genommen.» Daneben gelte ihr Dank auch dem Emser Frauenverein, den Kirchgemeinden, dem Lehrerverein sowie dem Verein Schule & Elternhaus.

Wandel des Zeitgeists

Erste Station der Reise waren Räumlichkeiten in der Ems-Chemie AG, damals unter der Leitung von Annina Tiefenthaler-Fetz, Flavia Aebli-Keller und Lidia Inauen. In der ersten Woche war ein Kind gemeldet, nach drei Monaten waren bereits acht Kinder aufgenommen und im dritten Jahr waren alle zwölf Plätze regelmässig besetzt. «Viele beäugten uns zunächst kritisch, böse Zungen sprachen davon, dass wir Familien

zerstören würden», berichtet der ehemalige Vereinspräsident Beat Wittwer. Damals war Tripiti erst die siebte Krippe des Kantons, die in den kantonalen Dachverband aufgenommen wurde.

Umzug und Ausbau 2025

Der Zeitgeist hat sich geändert: «Familiensexterne Kinderbetreuung ist heute aus dem Alltag vieler Familien nicht mehr wegzudenken und kann auch für die Kinder eine grosse Bereicherung sein», so die heutige Präsidentin. Seit 2015 ist die Kita mit insgesamt 18 Plätzen an der Piazza Staziun untergebracht und gut ausgelastet. Das Team unter der Leitung von Ramona Camenisch bietet den Kita-Kindern eine liebevolle und fördernde Betreuung. Der Umzug in die neue Residenza Ensembles an der Via Baselga ist auf Herbst 2025 geplant. Damit einher geht auch die Erhöhung auf 24 Betreuungsplätze.

tripiti.ch



TRIPITI

DIE ERSTEN EMSER PASSIONS- SPIELE

Die Reihe «Aus dem Fundus» zeigt dieses Mal die Fotografie «Pilatus und Prokla», welche über Antonia Jörg-Maissen, Tochter der damaligen Prokla-Darstellerin, den Weg ins Kulturarchiv gefunden hat. Ein guter Grund, um hinter die Kulissen der ersten Emser Passionsspiele zu blicken.

1933 wurde in Domat/Ems zum ersten Mal die «Passion» aufgeführt. Regie führte Othmar Marte (1888–1964) aus Rankweil. Geschrieben wurde sie von Maurus Carnot (1865–1935), die Musik dazu komponierte Leo Kunz (1871–1935) – beide Patres des Klosters Disentis. Schauplatz war die Bühne der Glashütte, welche eigens für diese Spiele erneuert und vergrössert worden war.

Die «Passion»: ein Publikumsmagnet

Während der dreimonatigen Spielzeit von März bis Mai 1933 besuchten fast zehntausend Zuschauerinnen und Zuschauer die Aufführungen: «Der Eindruck desselben (des Spiels) war ein gewaltiger bei den Tausenden, die dasselbe bereits besuchten und ihm in heiliger Stille und tiefster Ergriffenheit beiwohnten. Man hörte nur eine Stimme des Lobes und der Anerkennung über das Spiel und die Art der Aufführung desselben durch das Spielpersonal.» (Bündner Zeitung, 06.04.1933)

Schauspieler aus dem Dorf

Neben den aufwendigen Arbeiten, u. a. die Anfertigung der Bühnenbilder sowie der Kostüme, war auch die Suche nach den Schauspielerinnen und Schauspielern mit einigem Aufwand verbunden.



Georg Brunner-Zarn und Agnes Maissen-Jörg als Pilatus und Prokla, 1933.

So sind die Darsteller von Pilatus und Prokla, gespielt von Georg Brunner-Zarn (1878–1951) und Agnes Maissen-Jörg (1913–2009) lediglich zwei der insgesamt etwa 160 Mitwirkenden der Emser Passion. Regisseur Marte besuchte im Vorfeld alle Emser Haushalte, um Darsteller für das Schauspiel zu gewinnen. Er brachte es fertig, innerhalb kurzer Zeit die Emser Bevölkerung «zu einer Spielgemeinde zusammenzuschweissen».

Voll des Lobes

«Vom kleinen, noch nicht schulpflichtigen Kind bis hinauf zum Greis machte alles freudig mit und die Mitwirkenden waren vom hohen Ernst dieses Spiels erfüllt. So kam eine Wiedergabe zustande, die die Zuhörer in den Bann dieses grossen Geschehens hineinzuziehen vermochte und als Ganzes voll befriedigte.» (Bündner Zeitung, 09.03.1933) kulturarchivdomatems.ch archivculturaldomat.ch

Quelle: Roland Brunner, Vom Theater im Stall zum Freilichtspiel. Emser Vereine auf Brettern, die die Welt bedeuten, Domat/Ems, 1996.

Das Kulturarchiv nimmt Objekte als Schenkungen oder Leihgaben gerne entgegen:

Tircal 1, 7013 Domat/Ems, kulturarchivdomat@7013.ch, Telefon 081 517 80 12 oder 079 913 12 35



Fotos: Lang, Chur

Passions-Spiel in Ems 1933
(v. P. Maurus Carnot, Disentis.)
Schluss-Bild

Schlussbild der Emser Passion 1933.



AXPO TEGRA AG

Daniel Kressig, Leiter Holzkraftwerk.

FEUER UND FLAMME FÜR NACHHALTIGE ENERGIE

Es brennt: 365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag. Im Schichtbetrieb sorgt das Team der Axpo Tegra AG dafür, dass alles wie am Schnürchen läuft – aber trotzdem der Funke nicht überspringt. Eine riesige Lagerhalle, 40 Meter lange Bandtrockner und drei Verbrennungsanlagen gehören zum Holzschnitzel-Kraftwerk in der Industriezone von Domat/Ems – dem grössten der Schweiz.

Mehrere Meter hoch türmen sich die Hackschnitzel am Fusse des Hügels Îls Aults. Hier ein Berg mit hohem Feuchtigkeitsgehalt, der darauf wartet, durch die Trocknungsanlage gefahren zu werden. Da ein Berg gehacktes Fichtenholz, das einen hohen Brennwert verspricht. Und dort eine Ladung

von besonders feiner Qualität, die mit Fichtennadeln durchsetzt ist und leicht durch die Finger rinnt. «Wir haben die grösseren Schnitzel lieber», erklärt Daniel Kressig, Leiter des Holzkraftwerkes der Axpo Tegra AG. «Aber noch wichtiger ist für uns, dass die Schnitzel immer geliefert werden und eine saubere Schnittfläche haben.» Er sieht auf den ersten Blick, ob das Messer der Hackunternehmer gut geschärft war: «Andernfalls fasert das Holz an den Enden unschön aus oder ist zu lange. Das kann die Anlage leicht verstopfen.» Natürlich – das Material wird so oder so verwertet. Aber für das Unternehmen geht es dabei auch um den Wirkungsgrad. Die Axpo Tegra AG betreibt in Domat/Ems das derzeit grösste Holz-

kraftwerk der Schweiz: Sie trocknet und verbrennt Holz für die Produktion von Strom und Wärmeenergie. Etwa die Hälfte des Energieholzes bezieht das Werk aus Graubünden, der andere Anteil stammt aus der Schweiz und in geringen Teilen aus Süddeutschland.

Abwärme für die Region

Bis zu 160 000 Tonnen Holz verfeuert das Emser Kraftwerk pro Jahr. Daraus entsteht Energie in Form von Strom, Prozessdampf, Wärmeenergie und Abwärme. Hauptkunde ist die Ems Chemie AG für Prozessdampf, auf deren Gelände die Firma angesiedelt ist. Darüber hinaus speist das Unternehmen seit 2019 Abwärme in den Wärmeverbund Domat/Ems ein; diese beheizt Gebäude und erwärmt Brauchwarmwasser. Ab Oktober ist die Einspeisung von Abwärme in einen neuen Wärmeverbund von Tamins geplant.

Ein Schritt, der konsequent ist. «Wir haben Abwärme genug – warum sollen wir diese ungenutzt in den Rhein abfliessen lassen?», gibt Daniel Kressig zu bedenken. Man habe sogar Kapazitäten, um noch weitere Gemeinden zu versorgen, fügt er mit einem angedeuteten Blick in Richtung Chur an.

Die Trocknungsanlage ist eine Pionierleistung.

Dass es ihm dabei nicht nur ums Geschäft, sondern auch um logische Verwertungskreisläufe geht, darauf lässt die Persönlichkeit des 53-Jährigen schliessen: «Ich bin Jäger und leidenschaftlicher Golfer und Biker, zu jeder Jahreszeit gerne in der Natur unterwegs», verrät er. «Ich finde, wir sollten die erneuerbaren Energien, die uns zur Verfügung stehen, noch viel intensiver nutzen, um ökologische Verantwortung zu übernehmen.»

Der Ökonom und Bauingenieur HF führt das Unternehmen seit 2018. 2004 wurde es als «Tegra Holz & Energie AG» gegründet, 2009 von der Axpo Power AG übernommen. Seither ist das Werk eine 100-prozentige Tochter der Axpo Gruppe, die grösste Produzentin von erneuerbaren Energien in der Schweiz. Das Unternehmen ist in über 30 Ländern tätig.

Pionierarbeit in Sachen nachhaltige Energie leistet das Emser Holzkraftwerk durch den hohen Verwertungsgrad. Grund hierfür: Die Schnitzeltrocknungsanlage. Sie erlaubt die mehrfache Nutzung des Holzes. «In einer Stunde entziehen wir den Holzschnitzeln in der Trocknungsanlage 8 Tonnen Wasser», erzählt Daniel Kressig. Die Hackschnitzel werden zunächst im Bandtrockner entfeuchtet und dann den Verbrennungsanlagen zugeführt. Bei der Verbrennung wird Wasser in Rohrleitungen aufgeheizt, bis Wasserdampf mit einer Temperatur von 480°C und einem Druck von 65 bar entsteht. Dieser wird über eine Kondensationsturbine in Drehenergie und über einen Generator in Strom umgewandelt. Der Strom wird für den Eigenbetrieb genutzt und in das Stromnetz eingespeist. Die Restwärme der Turbine steht der Fernwärme zur Verfügung.

Hinzu kommt: Trockene Schnitzel haben einen höheren Brennwert, hinterlassen weniger Schlacke und Asche beim Verbrennen, schonen die Anlage und machen die Prozesse insgesamt weniger störanfällig.

2 kg Holz haben den Energiewert von 1 Liter Öl

Nachhaltig ist die Anlage von Natur aus: 2 kg Holz können mit ihrem Energiewert 1 Liter Öl ersetzen. Beim Verbrennen setzt Holz zudem nur so viel CO₂ frei, wie es zuvor gespeichert hat. Die Energiegewinnung mit Holz ist damit klimaneutral und obendrein eine erneuerbare Energiequelle.



Die Hackschnitzel werden aus der ganzen Schweiz und dem süddeutschen Raum geliefert (oben), durch einen Schüttler ins System eingespeist (Mitte) und nach der Trocknung in grossen Öfen verbrannt (unten).

Das Areal der Axpo Tegra AG ist ein Patchwork an täglich neuen Brauntönen und Waldaromen. Bis zu 30 LKW-Ladungen Holzschnitzel in allen erdenklichen Grössen und Qualitäten werden hier jeden Tag angeliefert – und direkt verarbeitet: zu maximal 125 000 MWh Strom pro Jahr, der für rund 25 000 Haushalte reicht; zu

220 000 MWh Dampf- und Fernwärme, die für 33 000 Haushalte reicht; und zu vielfältigen Nebenprodukten wie etwa trockene Hackschnitzel für Pferdeeinstreu. Auch Turn- und Schwingfeste habe man schon beliefert. «Das ist natürlich schön, wenn unsere Produkte am Ende sichtbar werden.» axpo.com

BÜRGERIN UND BÜRGER – WARUM UND WOZU?

Was bedeutet es, Bürgerin und Bürger von Domat/Ems zu sein? Was ist den Menschen wichtig und wie bringen sie sich ein? Die Gassetta Amedes hat nachgefragt – und herausgefunden, dass die Wege sehr unterschiedlich sind.



Marlies Gitz-Zarn (*1938)

Das Leben von Marlies Gitz-Zarn hat sich ausschliesslich in Ems abgespielt: «Hier bin ich geboren und hier möchte ich sterben.» Im Jahr 1952 kauften ihre Eltern das Restaurant National am Bahnhof, wo sie bis heute lebt. «Ich bin eine waschechte Emserin», sagt sie stolz. Bei der Heirat mit einem Walliser hat sie ihr Bürgerrecht verloren, konnte es aber im Rahmen einer von der Bürgergemeinde durchgeführten Aktion zurückerhalten. Seit der Pandemie besucht sie keine Bürgerversammlungen mehr. «Das habe ich bis anhin immer getan. Aber nun verfolge ich die Geschehnisse mit grossem Interesse in der Zeitung.»



Anigna Jörg Gnanvi (*1977)

«Ich habe automatisch wegen meiner Eltern sowie Grosseltern das Bürgerrecht erhalten», so Anigna Jörg Gnanvi. Sie ist stolz auf dieses Recht, da sie sich durch die typischen Emser Traditionen mit der Gemeinde identifizieren kann. Die Bürgergemeinde schätzt sie auch deswegen so sehr, da diese das hiesige Kulturschaffen und die vielfältigen Tätigkeiten der unterschiedlichsten Vereine nachhaltig unterstützt. «Die Teilnahme an diesem Interview macht mir mein Bürgerrecht wieder bewusst. Das nehme ich zum Anlass, wieder einmal aktiv einer Bürgerversammlung beizuwohnen», merkt sie schmunzelnd an.



Anna Sofia Ulber (*2004)

Als Vierjährige wurde Anna Sofia Ulber eingebürgert, mit 18 Jahren nahm sie an ihrer ersten Bürgerversammlung teil. Warum? Weil sie als junger Mensch

etwas bewegen will. Sie interessiert sich sehr für das Dorfleben – aktuell gestaltet sie es vor allem in ihrer Funktion als Präsidentin der Junggugga Moorschlümpf mit.

Ein Besuch der Bürgerversammlung – das gehört auf jeden Fall dazu: «Es ist wichtig, an den Versammlungen teilzunehmen. Für mich bedeutet es, aktiv am Dorfleben dabei zu sein. Denkt man auch an die Zukunft, sind gerade wir Jungen in der Pflicht, uns zu engagieren.»



Claudio Federspiel (*1970)

Claudio Federspiel ist seit seiner Geburt Emser Bürger. Er ist unter anderem Mitglied der Hopa di Kiks und der Schafzuchtgenossenschaft. Vor allem schätzt er das breitgefächerte finanzielle Engagement der Bürgergemeinde: «Nebst der Mitfinanzierung von Grossprojekten, wie die Restaurierungsarbeiten der Kirche Sogn Gion, ist es toll, dass auch kleinere Vereine immer wieder profitieren dürfen.» Ausserdem ist es für ihn wichtig, dass die Bürgergemeinde Landreserven besitzt. So sei sie in der Lage, Bauvorhaben wie beispielsweise das Projekt Residenza Ensemen gemeinsam mit der Politischen Gemeinde zu realisieren.

Fotos: zVg

RÄTSEL: WO VERSTECKEN SICH DIE BEGRIFFE?

BURGAISA – CASA – CASTE – DOMAT – DUNNAS – ENSEMEN – FALVENG – ILSAULTS – LIGIAGRISCHA – PUNETTA – RESIDENZA – SENTUPADA – STAZIUN – TUMA – VISCHNANCA

Tipp: Die einzelnen Wörter lassen sich vorwärts, rückwärts, hoch und runter lesen.

P	S	Z	R	T	N	A	Z	N	E	D	I	S	E	R	E	M	V	M	N
A	T	N	W	Y	E	H	H	P	B	U	R	G	A	I	S	A	I	G	U
S	E	N	T	U	P	A	D	A	Y	I	L	S	A	U	L	T	S	N	I
A	U	P	A	P	L	I	G	I	A	G	R	I	S	C	H	A	C	E	Z
C	T	U	R	E	U	N	H	G	A	J	T	H	C	D	X	M	H	V	A
P	E	N	S	E	M	E	N	Y	D	U	N	N	A	S	E	U	N	L	T
J	D	E	U	D	Q	O	R	H	V	W	Q	W	L	E	T	T	A	A	S
M	G	T	S	H	I	F	O	E	Z	H	Z	T	E	B	S	I	N	F	D
J	E	T	A	M	O	D	E	H	R	K	Y	W	E	O	A	N	C	R	P
F	I	A	C	A	O	X	U	E	Z	Y	N	V	R	Q	C	J	A	E	J

Schicken Sie uns bis 15. Mai ein Foto mit allen gefundenen Begriffen an gassetta@domat-ems.ch.

Unter allen Teilnehmenden verlosen wir 2x2 Freikarten für das Sommerfest «Viva Domat» am 30./31. August.

In der Herbst-Ausgabe suchten wir die passenden Wortpaare aus Emser Persönlichkeiten und dazugehörigen Begriffen: 1E, 2C, 3D, 4A, 5B. Die Gewinner*innen freuten sich über einen Besuch bei Porta Aviarta.



REIS TRAUTMANNSDORF

Lieblings-Dessert der Emser Hobbyköchin Heidi Wyss nach einem Rezept ihrer Mutter Martha Seger

Zutaten für zwei Torten:

- 150 g Reis
- ¾ Liter Milch
- ½ Vanillestange
- 1 Prise Salz
- 75 g Zucker
- 3 Blatt weisse Gelatine
- 2 El Maraschino
- ¼ Liter steifer Schlagrahm
- Früchte zur Dekoration

Zubereitung: Den Reis in heisser Milch mit der Vanillestange, Salz und Zucker kochen lassen, bis er gar und trotzdem noch etwas körnig ist. Die Gelatine in kaltem Wasser einweichen und anschliessend in der warmen Reismilch auflösen. Abkühlen lassen. Dann Maraschino und Schlagrahm darunterziehen und die Masse in eine gefettete Kranzform geben und kaltstellen. Vor dem Servieren stürzen und nach Belieben mit Früchten dekorieren.

An Guata!

Haben Sie Lust, Ihr Lieblingsrezept zu teilen? Schicken Sie uns Ihren Vorschlag. Gerne servieren wir hier Ihr Rezept. gassetta@domat-ems.ch

TERMINVORSCHAU



DATUM	ANLASS	MEHR INFORMATIONEN
28.03. 17.00 Uhr	Ostergeschichten	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
29.03. 10.45 Uhr	Osterrätschen auf der Tuma Castè	Guggenmusik Sgarella sgarella.ch
29.03. 14.30 Uhr	Liturgie zum Karfreitag	Chor Baselga Domat kath-ems-felsberg.ch
29.03. 21.00 Uhr	Feier der Grablegung Christi	Chor Baselga Domat kath-ems-felsberg.ch
30.03. 21.00 Uhr	Festgottesdienst Osternacht	Chor Baselga Domat kath-ems-felsberg.ch
01.04. 15.00 Uhr	Besuch vom Osterhasen	Elternverein Domat/Ems ev-ems.ch
02.04.	Karten kreativ gestalten	Dunnas a Domat dunnas-a-domat.ch
04.04. 19.30 Uhr	Saira rumantscha cun Marina Casaulta (Hotel Sternen)	Acziun rumantscha Domat
06.04. 16.00 Uhr	Im Fluss – Patricia Jegher (Vernissage) Ausstellung 07.–28. April	Galaria Fravi galariafravi.ch
08.04. 09.00 Uhr	Ökumenischer Frauengottesdienst	Dunnas a Domat dunnas-a-domat.ch
09.04. 14.00 Uhr	SprachTreff GR	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
10.04. 14.00 Uhr	Ausstellung neuer Kinder- und Jugendmedien	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
18.04. 09.00 Uhr	Silent reading in der Bibliothek	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
22.04.– 26.04.	22. Fussball-Ferischnule FFS – Axpo Fussballcamp	FC Ems fcems.ch
27.04. 09.15 Uhr	Flohmarkt	Elternverein Domat/Ems ev-ems.ch
01.05. 09.00 Uhr	Gedächtnismesse für unsere verstorbenen Mitglieder	Dunnas a Domat dunnas-a-domat.ch
04.05. 20.15 Uhr	Konzert Jugend Brass Band Imboden und Jungtambouren Domat/Ems	Jugend Brass Band Imboden jbbi.ch
05.05. 19.00 Uhr	Konzert mit Ligia Grischa	Chor viril Domat chorvirildomat.ch
05.05.	Nationaler Orientierungslauf-Wettkampf in Domat/Ems	OLG Chur olg-chur.ch
08.05.	Morgenstund hat Gold im Mund	Dunnas a Domat dunnas-a-domat.ch
15.05. 19.00 Uhr	Spielabend für Erwachsene	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
16.05.	Wildkräuterdelikatessen	Dunnas a Domat dunnas-a-domat.ch
16.05. 18.00 Uhr	Sommer-Event auf dem Sentupada-Platz: Frühlingsplausch mit Grill	Gemeinde Domat/Ems domat-ems.ch
19.05. 09.30 Uhr	Festgottesdienst Pflingstsonntag	Chor Baselga Domat kath-ems-felsberg.ch
21.05.– 22.05.	Kranzen für Fronleichnam	Katholischer Dorfverein Domat/Ems
25.05. 11.00 Uhr	1. Frühlingmarkt	Dunnas a Domat dunnas-a-domat.ch
25.05. 19.00 Uhr	Jahreskonzert	Musikschule Imboden musikschule-imboden.ch
28.05. 14.00 Uhr	SprachTreff GR	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
30.05.	Fronleichnam	
06.06. 18.00 Uhr	Sommer-Event auf dem Sentupada-Platz: Spanischer Abend mit Paella	Gemeinde Domat/Ems domat-ems.ch
11.06. 14.00 Uhr	SprachTreff GR	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
18.06. 14.00 Uhr	SprachTreff GR	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch

DATUM	ANLASS	MEHR INFORMATIONEN
19.06. 19.00 Uhr	Spielabend für Erwachsene	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
27.06. 18.00 Uhr	Sommer-Event auf dem Sentupada-Platz: Grillade	Gemeinde Domat/Ems domat-ems.ch
28.06.– 30.06.	7. Internationales Gespanntreffen 2024	Crestas Biker Frönda crestas-biker.ch
15.07.– 03.08.	Ferienpass Domat/Ems 2024	Ferienpass Domat/Ems domat-ems.feriennet. projuventute.ch
04.08. 11.00 Uhr	Alpgottesdienst Alp Ranasca	Cumpagnia da mats cumpagnia.ch
15.08.	Maria Himmelfahrt	
24.08. 19.00 Uhr	Festgottesdienst zur Enthauptung Johannes des Täufers	Chor Baselga Domat kath-ems-felsberg.ch
30.08.– 31.08.	Sommerfest Viva Domat	Verein Greath Eight greatheight.ch
01.09. 11.00 Uhr	Sommer-Event auf dem Sentupada-Platz: Emser Frühshoppen	Gemeinde Domat/Ems domat-ems.ch
11.09. 14.00 Uhr	Clownine Chi Chi	Elternverein Domat/Ems ev-ems.ch
14.09. 17.00 Uhr	Nationaler Tag der Bürgergemeinden und Kooperationen	Bürgergemeinde Domat/Ems vb-domat.ch
15.09. 19.00 Uhr	Eidg. Dank-, Buss- und Betttag, Singen in der Pfarrkirche	Chor viril Domat chorvirildomat.ch
06.10. 09.30 Uhr	Festgottesdienst zum Rosenkranzfest	Chor Baselga Domat kath-ems-felsberg.ch
12.10.– 26.10.	Theateraufführung	Theaterverein Domat/Ems theater-ems.ch
25.10. 20.15 Uhr	Cumin/Bürgerversammlung	Bürgergemeinde Domat/Ems vb-domat.ch

**AKTUELLER STAND
BEI REDAKTIONSSCHLUSS.
ÄNDERUNGEN MÖGLICH**

Der Kalender bildet Veranstaltungen der Mitglieder von cultura domat/kultur ems ab sowie die Einträge des Online-Kalenders der Gemeinde.

Möchten Sie Veranstaltungen melden?

Wir freuen uns auf Ihren Eintrag: domat-ems.ch/anlaesseaktuelle

Mehr Informationen zu kulturellen Anlässen finden Sie unter kulturems.ch oder über folgenden QR-Link:



WIR SUCHEN LESERBILDER

Im Herbst feiert die Gasetta Amedes ihre 10. Ausgabe. Im Jubiläumshäft zeigen wir IHR DOMAT/EMS: Senden Sie uns Leserbilder von den schönsten Plätzen, Orten, Wegen oder Gassen des Dorfes. Egal ob Selfie, Schnappschuss oder Stillleben – wir freuen uns darauf und drucken eine Auswahl der schönsten Aufnahmen.

Senden Sie Ihr Bild an gasetta@domat-ems.ch oder markieren Sie Ihren Post auf Social Media mit [#meindomatems](https://www.instagram.com/meindomatems) und [@gemeinde_domatems](https://www.instagram.com/gemeinde_domatems). Annahmeschluss ist der 1. September 2024.